

# Protokoll

der Sitzung des Studentischen Konvents der Julius-Maximilians-Universität Würzburg  
am 05.08.2015



## Inhalt

1. Festlegung eines Protokollanten oder einer Protokollantin .....	1
2. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit .....	2
3. Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzungen.....	2
4. Genehmigung der Tagesordnung .....	2
5. Wahl von den 2 verbleidenden Mitgliedern des Sprecher- und Sprecherinnenrats .....	3
6. Semesterticket .....	5
7. Wahl Referate .....	8
Datenschutz .....	8
Internationales .....	9
8. Anträge .....	9
9. Sonstiges .....	9
Rückkehr zu TOP 5: .....	11

Der Vorsitzende Bernhard Brück eröffnet um 20.12 Uhr die Sitzung.

### 1. Festlegung eines Protokollanten oder einer Protokollantin

Nils Hapke wird als Protokollant bestimmt.

## 2. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Bei 25 anwesenden Mitgliedern plus Stimmrechtsübertragungen wird die Beschlussfähigkeit festgestellt. Die Tagesordnungspunkte zur Wahl des SSR sind nichtöffentlich.

## 3. Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzungen

Lisa Crumbach: Daniel Janke hat einige formelle Änderungen gewünscht. Außerdem fände sie es schön, wenn Änderungen markiert würden oder als Kommentar eingefügt würden, sodass diese für alle Mitglieder nachzuvollziehen sind.

Bernhard Brück schlägt vor, dass der Protokollschreiber selbst das Protokoll über den Verteiler sendet und Änderungen einarbeitet.

Lisa Crumbach merkt an, dass Protokolländerungen Aufgabe des Vorsitzenden sind. Da diese häufig formaler Art sind, ist der Vorsitzende besser geeignet, den Überblick zu behalten.

Andreas Drotloff: Sophie Bott bittet darum nichtöffentliche Teile des letzten Protokolls (hier besonders die Personalbefragung/debatte zu ihrer Kandidatur für den SSR) vor Veröffentlichung aus dem letzten Protokoll zu entfernen.

Bernhard Brück schlägt vor, dass das Protokoll unter Vorbehalt angenommen wird. Er arbeitet Änderungsvorschläge ein und schickt das Protokoll noch einmal über den Verteiler.

*Das Protokoll wird unter Vorbehalt einstimmig angenommen.*

## 4. Genehmigung der Tagesordnung

Es gibt einen Änderungsantrag von Michael Kick:

Aufnahme von TOP Semesterticket (siehe Mail Stephan Hemmerich). Es gibt keine Gegenrede.

Bernhard Brück schlägt vor, diesen TOP nach der Wahl des SSR einzufügen, um den nichtöffentlichen, juristisch betreuten Teil der Sitzung möglichst schnell abzuschließen. Es gibt keine Gegenrede.

Bernhard Brück möchte die Wahl des Referats Internationales in die TO aufnehmen. Es gibt keine Gegenrede.

*TO einstimmig angenommen*

20:22 Uhr: Karolin Haver erscheint zur Sitzung.

Es sind nun 33 Stimmen anwesend (inkl. Stimmrechtsübertragungen).

#### 5. Wahl von den 2 verbleibenden Mitgliedern des Sprecher- und Sprecherinnenrats

##### **Wahl des 2. Mitglieds des SSR:**

Karolin Haver schlägt Marc Selariu von der GHG in Abwesenheit vor. Es gibt keine weiteren Vorschläge. Bernhard Brück schließt die Liste.

Es findet keine Personalbefragung statt, da der Kandidat nicht anwesend ist. Eine Personaldebatte findet statt.

Simon Lindner und Benedikt Zapp werden als Wahlhelfer bestimmt.

Ergebnis der Wahl:

27 Ja-Stimmen

3 Nein-Stimmen

3 Enthaltungen

Marc ist hiermit gewählt. Dem Kandidaten wird das Ergebnis mitgeteilt, sodass er sich dazu äußern kann. Unter Vorbehalt gilt die Wahl als angenommen.

##### **Wahl des 3. SSR-Mitglieds:**

Andreas Drotloff schlägt Matthias Fieber vor. Eine Personalbefragung findet statt.

##### **GO-Antrag von Lukian Bottke auf Rückkehr zur Personalbefragung und weg von Positionsdebatte über Gendern (Ruf zur Sache)**

**Inhaltliche Gegenrede von Lisa Crumbach: Es handelt sich bei der Wahl in den SSR um eine wichtige Position, weshalb der studentische Konvent genau über die Einstellungen des Kandidaten zu verschiedenen Themen informiert sein sollten.**

Ergebnis der Abstimmung über den GO-Antrag:

16 Ja-Stimmen

10 Nein-Stimmen

7 Enthaltungen

##### **GO-Antrag von Lukian Bottke auf Beendigung der Personalbefragung.**

**Inhaltliche Gegenrede von Indra Wachendorf: Sie sieht noch einige ungeklärte Fragen und möchte die Personaldebatte daher gerne fortsetzen.**

Ergebnis der Abstimmung über den GO-Antrag:

7 Ja-Stimmen

17 Nein-Stimmen

9 Enthaltungen

Die Befragung wird fortgesetzt.

**GO-Antrag von Julia Langner auf 10-minütige Pause. Keine Gegenrede.**

*Pause von 21.15 - 21.25 Uhr*

Ende der Personalbefragung. Matthias zieht seine Kandidatur zurück.

Bernhard Brück eröffnet erneut die Vorschlagsliste.

Lukian Bottke schlägt Matthias Fieber vor.

*21:34 Uhr: Daniella Domokos verlässt die Sitzung und überträgt ihr Stimmrecht auf Simon Lindner*

**GO-Antrag auf 10 Minuten Pause von Matthias Fieber. Formale Gegenrede von Michael Kick.**

Ergebnis der Abstimmung über den GO-Antrag:

17 Ja-Stimmen

10 Nein-Stimmen

5 Enthaltungen

*Pause von 21.35-21.45 Uhr*

Matthias Fieber lehnt die Kandidatur ab.

**GO-Antrag von Julia Langner auf Vertagung des TO-Punktes auf die nächste Sitzung.**

**Inhaltliche Gegenrede von Tobias Hauser: Seit der letzten Sitzung vor 3 Wochen haben sich nicht wirklich viele neue Kandidaten gefunden. Tobias glaubt nicht, dass sich die Situation in weiteren 3 Wochen deutlich ändern wird.**

Ergebnis der Abstimmung über den GO-Antrag:

wenig Ja-Stimmen

viele Nein-Stimmen

wenig Enthaltungen

Der TOP wird nicht vertagt.

*Hannah Häußler war während der Abstimmung nicht anwesend.*

Lisa Crumbach gibt bekannt, dass Marc Selariu die Wahl in den SSR annimmt und sich bei allen bedankt, die ihm ihr Vertrauen ausgesprochen haben.

**GO-Antrag von Simon Lindner auf Verschieben der TO-Punkte 5 und 6 ans Ende der Sitzung.**

**Inhaltliche Gegenrede von Lukian Bottke: Wir haben die Pflicht jemanden zu wählen. Wenn wir den TO-Punkt ans Ende setzen, sollten wir bleiben, bis ein Mitglied gefunden ist und nicht vorher die Sitzung verlassen.**

Ergebnis der Abstimmung über den GO-Antrag:

24 Ja-Stimmen

2 Nein-Stimmen

5 Enthaltungen

Der GO-Antrag ist hiermit angenommen.

**GO-Antrag von Simon Lindner auf Öffentlichkeit der Sitzung bis TOP 5(nun am Ende der Sitzung). Keine Gegenrede.**

Die Sitzung ist nun öffentlich.

Wahl der Vorsitzenden Person des Sprecher- und Sprecherinnenrats

siehe unten

## 6. Semesterticket

Bernhard Brück wurde von Stephan Hemmerich gebeten, seine schriftliche Stellungnahme zu verlesen. Da alle Mitglieder des Konvents mit dem Text vertraut sind, wird dies nicht für nötig gehalten.

Außerdem besteht der Vorschlag, einen Antrag hierzu zu beschließen. Bernhard hält dies nicht für sinnvoll, da unsere Amtszeit noch nicht begonnen hat und der Antrag in keiner Weise bindend ist.

Michael Kick und Lisa Crumbach berichten von den Gesprächen mit der WVV:

Michael Kick:

Die Forderungen des WVV sind in etwa wie folgt:

- Erhöhung um 17€
- Verhandlungen nur noch alle 2 Jahre, weitgehende Entscheidung

Michael Kick bitte um Stellungnahme zu diesen Forderungen.

Alexander Chaves sieht es problematisch, den Preis zu erhöhen und nur noch alle 2 Jahre zu verhandeln, da die Legislaturperiode des Konvents kürzer ist. Er regt an, der WVV die Wichtigkeit der Studierenden klar zu machen. Die Studierenden brächten der WVV hohe Einnahmen, auf die die WVV vermutlich nicht verzichten kann/will.

Bernhard Brück: Verhandlungen alle 2 Jahre nehmen den Studierenden einige Verhandlungschancen. Außerdem sind 17€ Erhöhung zu viel und nicht zu vertreten. Da Würzburg auch immer mehr Studierende hat, steigen auch die Einnahmen für den WVV. Somit sind auch Mehrkosten durch mehr studierende ÖPNV-Nutzer durchaus von den Mehreinnahmen gedeckt.

Nils Hapke: Bedeutet es zwingend einen Nachteil, wenn wir seltener verhandeln? Oder kann es auch sein, dass es so seltener zu Preissteigerungen kommt?

Michael Kick: Der Vorschlag der WVV sieht trotzdem Preissteigerungen vor, nur halt ohne Verhandlungen hierüber.

Tobias Hauser merkt an, dass das Semesterticket in Würzburg unglaublich günstig ist. Das kleine Geltungsgebiet ist nicht unbedingt ein großer Nachteil, da die meisten Studierenden sowieso nur den ÖPNV in der Stadt nutzen und so der niedrige Preis ein sehr viel wichtigeres Kriterium ist. Außerdem sieht uns Tobias bei den Verhandlungen am kürzeren Hebel, da für die Studierenden das Semesterticket sehr wichtig ist. Wir sollten realistischer verhandeln und kleine Preissteigerungen hinnehmen. Dafür könnten wir kleine Mehrleistungen wie z.B. Nachtbusse oder einen Ausbau der Linie 10 fordern.

Michael Kick merkt an, dass wir im Protokoll festhalten sollten, dass wir eine Verhandlung alle 2 Jahre nicht für gut halten. Meinungsbild:

Verhandlung alle 2 Jahre:

keine Ja-Stimme

viele Nein-Stimmen

1 Enthaltung

Michael stellt die Preislage dar. Unser Ticket ist im Vergleich zu anderen Semester-Tickets sehr billig, bietet allerdings wenig Leistung. Zugrunde liegt ein Gutachten aus dem Jahr 2000. Daraus wird auf den aktuellen Preis hochgerechnet, die WVV sieht diesen Betrag jedoch nicht als ausreichend an.

Die WVV möchte gerne eine Kostendeckung erreichen. Im Stadtverkehr ist dies laut Michael normalerweise nicht gegeben.

Die WVV sieht die Situation der Studierenden im Gegensatz zu Schülern sehr gut. Michael merkt an, dass die Intention dieser Verhandlungsstrategie vermutlich sei, die Schüler auf Kosten der Studierenden zu entlasten.

Die Preisdifferenz zwischen Gutachten und aktuell gezahltem Preis beträgt 46,17€ zu 60,70€.

76,92€ werden von der WVV als neuer Preis gefordert, begründet durch Zusatzrechnungen über Mehrkosten, die nicht sehr gut nachvollziehbar ist. Michael denkt, dass die Erhöhungen an die regulären Erhöhungen des Ticketpreises gekoppelt werden sollte. Das wären 0,82% für dieses Jahr. Er sieht keine Notwendigkeit für eine Kostendeckung im ÖPNV, da die Gewinne der Energiesparte bisher die Kosten des ÖPNV decken und die WVV im letzten Jahr Gewinne erwirtschaftet hat.

Michael schlägt vor maximal den neuen Preis nach Vorschlag(62,56€) und sonst einen Ausstieg aus dem Semesterticket zu fordern.

Simon Stein: Es ist verständlich, dass der WVV hohe Vorschläge macht, da die Verhandler natürlich gewinnbedacht sind. Er sieht die Verhandlungsweise der WVV jedoch kritisch, gibt aber auch zu bedenken, dass ein Wegfall des Semestertickets ein großes Problem darstellt.

Lisa Crumbach merkt an, dass die Einführung von Nachtbussen nicht nur Studierende betrifft. Deshalb muss dieser Angebotsausbau im Stadtrat beschlossen werden und nicht in unseren Verhandlungen mit der WVV

Indra Wachendorf meint gelesen zu haben, dass ein neues Gutachten von der WVV gezahlt werden muss und schlägt vor bis dahin die Verhandlungen abubrechen.

Tobias Hauser schlägt vor, den neuen Carsharing-Service der WVV für Studierende zugänglich zu machen. Dies könnte eine Gegenleistung für eine Tarifierhöhung sein. Außerdem merkt er an, dass ein Entgegenkommen zum aktuellen Zeitpunkt eventuell in Zukunft von Vorteil sein kann. Man könnte zum Beispiel jetzt eine Tarifierhöhung akzeptieren und dafür für die nächsten 7 Jahre die Erhöhung deckeln

Michael Kick merkt an, dass der studentische Konvent schon jetzt eine geringere Tarifierhöhung fordern sollte.

Tobias Hauser hätte gerne eine Tarifierhöhung für Zusatzleistungen zum jetzigen Zeitpunkt und danach einen Erhöhungsstop.

Lisa Grumbach merkt an, dass wir keinerlei Garantie für die Zukunft haben, dass keine Erhöhungen stattfinden, wenn wir jetzt nachgeben, da wir nicht direkt an dem Vertragsschluss beteiligt sind.

Friederike Reinsberg merkt an, dass ein Ausbau der Leistungen auch das Image des WVV bei normalen Bürgern verbessern würde.

Michael Kick schlägt vor, jetzigen Preis + Tarifanstieg + 0,60€ für Gutachtenkosten zu vertreten, er möchte keine Kostendeckung

Tobias Hauser stellt die Idee in den Raum, einen geringeren Sockelbeitrag zu schaffen. Das Ticket könnte dann aufgestockt werden.

Michael Kick hält das persönlich für unsinnig. Das Solidarticket in der derzeitigen Form hält er für besser. Dies sprengt vermutlich die Diskussion, deshalb wird der studentische Konvent dies bei Bedarf rechtzeitig vor der nächsten Verhandlungsrunde noch einmal diskutieren.

Bernhard Brück sieht eine Preisbremse ebenfalls kritisch, da für uns keinerlei Sicherheit besteht, dass diese Absprachen eingehalten werden. Er befürwortet Michael Kicks Vorschlag.

Indra Wachendorf schlägt vor, gar keinen Tarifanstieg mitzugehen, da Studierende nicht wirklich viel Geld haben. Sie fordert, dass aus sozialen Gesichtspunkten die Mehrkosten auf andere Weise gedeckt werden.

Michael Kick merkt an, dass seine erste Verhandlungsposition ohnehin keine Erhöhung beinhalten wird, da wir jetzt schon mehr zahlen, als aus dem Gutachten hochgerechnet ist. Wir sollten allerdings ein Meinungsbild machen, das möglichst ein realistisches Wunschziel der Verhandlungen festlegt.

*22:29 Uhr: Tobias Hauser verlässt die Sitzung und überträgt sein Stimmrecht auf Nils Hapke.*

Alexander Chaves: Preiserhöhungen sind allgemein verständlich, wir sollten allerdings verhandeln, um einen für uns guten Kompromiss zu finden.

Indra: Mahnt zur Vorsicht mit Statistiken der WVV zu Fahrgastzahlen. Wir haben nicht wirklich Beweise, ob diese Zahlen so stimmen.

Es wird ein Meinungsbild zu dem Vorschlag durchgeführt, den Preis für das Semesterticket auf maximal 62,56€ zu erhöhen(s.o. Michael Kicks Vorschlag):

große Mehrheit Ja-Stimmen

weniger Nein-Stimmen

Friederike Reinsberg bedankt sich für die Offenheit Michael Kicks über den Verlauf der Verhandlungen.

## 7. Wahl Referate

### Datenschutz

Bernhard öffnet die Vorschlagsliste. Matthias Fieber schlägt Frederik König vor. Es gibt keine weiteren Vorschläge. Bernhard Brück schließt die Vorschlagsliste.

Frederik König:

- Informatik Master (quasi abgeschlossen)
- Han-Sprecher im Ferdinandeum
- arbeitet am Lehrstuhl für Informatik
- Freiwillige Feuerwehr Würzburg



Eine Personalbefragung ist gewünscht.

Indra Wachendorf: Warum möchtest du im Referat mitarbeiten?

Frederik möchte gerne die Interessen der Studierenden bei diesem wichtigen Thema verfolgen. Er hat als Informatiker fachliche Erfahrung hierzu und möchte diese gerne zu unserem Wohle einbringen.

Michael Kick: Warst du schon im Referat aktiv?

Nein.

Maria Heuring: Was kannst du dir vorstellen zu machen?

Kryptoparty, Sensibilisierung für Verschlüsselung.

Lisa Crumbach: Wie stehst du zu den Vorgängern?

Gar nicht. Er wird seine Aufgabe so gut es geht erfüllen.

Eine Personaldebatte ist nicht gewünscht.

Abstimmung:

große Mehrheit Ja-Stimmen

keine Nein-Stimmen

2 Enthaltungen

Frederik nimmt die Wahl an.

### Internationales

Lisa Crumbach fragt, ob intern mittlerweile die Nachfolge geklärt wurde. Es ist noch nichts bekannt.

Es gibt keine Vorschläge. Die Wahl wird vertagt, bis die interne Situation geklärt ist.

### 8. Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

### 9. Sonstiges

Bernhard schlägt vor, ein TED-System für die Abstimmungen einzusetzen (speziell für geheime Abstimmungen).

Indra Wachendorf ist dagegen. Erstens möchte sie gerne Meinungen der einzelnen Mitglieder klar ersichtlich machen. Zweitens sieht sie große Möglichkeiten zur Manipulation.

Bernhard Brück merkt an, dass diese Systeme ohnehin nur bei geheimen Wahlen eingesetzt werden sollten.

Nils Hapke sieht kein großes Manipulationsproblem, da diese TED-Systeme an der Uni weit verbreitet sind und vermutlich vom Rechenzentrum sehr genau überprüft werden. Er traut dem Vorsitzenden Bernhard Brück zu, die Sicherheit unserer Abstimmungen zu gewährleisten.

Friederike merkt an, dass wir selten geheime Abstimmungen haben und dies einen großen Aufwand bedeuten würde.

Andreas Dotloff sieht in der Manipulierbarkeit nur ein begrenztes Problem. Er merkt an, dass wir normalerweise auch unseren Wahlhelfern vertrauen. Er sieht allerdings wie Friederike einen hohen Aufwand.

### **GO-Antrag von Simon Stein auf Beendigung der Diskussion und direktes Meinungsbild.**

**Inhaltliche Gegenrede von Michael Kick: Kommissionswahlen in nächster Sitzung macht dieses Thema besonders jetzt relevant.**

Ergebnis der Abstimmung über den GO-Antrag:

Ja 5

Nein 14

Enthaltung 12

Wir diskutieren somit weiter.

Alexander Chaves hält die TED-Systeme für die nächste Sitzung für sehr angebracht. Datenschutzproblem besteht, ist aber nicht sehr akut. TED-Systeme sind wohl im Überfluss vorhanden und für diese Sitzung auf jeden Fall gut.

Michael Kick: Kann sich gänzlich Alexander anschließen. Vermutlich bedeutet dies sehr viel Arbeit für Bernhard Brück, er findet diesen Einsatz aber sehr begrüßenswert. Auch für eine reguläre Sitzung findet er den Einsatz von TED-Systemen gut.

Friederike Reinsberg merkt an, dass bei der BVMD auch bei offenen Abstimmungen parallel die TED-Systeme genutzt werden.

Indra Wachendorf: Falls keine Wahlhelfer zu finden sind, bietet sie sich an. Sie sieht ein Problem bei nachträglicher Überprüfung der Wahlen bei elektronischer Wahl im Gegensatz zur Zettelwahl.

Nils Hapke befürwortet die Nutzung für die nächste Sitzung, hält den Aufwand für die allgemeine Nutzung allerdings für zu hoch.

Bernhard Brück informiert sich beim Rechenzentrum über die TED-Systeme und den Datenschutz. Er bringt vermutlich zur nächsten Sitzung die Systeme mit, sodass wir sie ausprobieren können.

Andreas Drotloff: Diese Entscheidung scheint sehr persönlich zu sein. Wir sollten bei der ersten Sitzung des Semesters abstimmen, sodass sich möglichst alle beteiligen können.

Bernhard Brück bereitet ein Doodle vor, um ein Meinungsbild zu erstellen. Infos gehen über den Verteiler.

Maria Heuring: Statt Wahlhelfer könnten wir Klickerhelfer wählen, die die ordnungsgemäße Wahl überwachen.

Simon Stein: Stimmzettel für anonyme Wahlen sollten in Zukunft so genormt sein, dass die Anonymität gewährleistet ist.

**GO-Antrag von Michael Kick auf 10 minütigen Pause nach diesem TO-Punkt.**

**Inhaltliche Gegenrede von Indra Wachendorf: Wir wollen doch alle irgendwann nach Hause.**

Ergebnis der Abstimmung über den GO-Antrag:

Ja 25

Nein 6

Enthaltungen 1

*Pause bis 23:02 Uhr*

*23:00 Uhr: Karolin Haver verlässt die Sitzung und überträgt ihr Stimmrecht auf Indra Wachendorf.*

Rückkehr zu TOP 5:

Wahl von den 2 verbleibenden Mitgliedern des Sprecher- und Sprecherinnenrats

Sitzung ist wieder nicht-öffentlich.

**Wahl des 3. Mitglieds des SSR:**

Bernhard öffnet die Vorschlagsliste. Matthias Fieber schlägt Patrick Pörschke vor. Simon Lindner merkt an, dass Lukian Bottke (SSR-Mitglied) nicht anwesend ist und wir eventuell auf ihn warten sollten. Lisa Crumbach merkt an, dass die Pause zu Ende ist, deshalb machen wir weiter.

Bernhard schließt die Vorschlagsliste. Patrick Pörschke stellt sich vor.

Eine Personalbefragung ist gewünscht.

**GO-Antrag von Friederike Reinsberg auf Begrenzung der Redezeit auf 2 Minuten.**

**Inhaltliche Gegenrede von Lisa Crumbach: Ausführliche Antwort ist im Prinzip gewünscht. Wir sollten dem Kandidaten die Möglichkeit geben, sich zu äußern.**

Ergebnis der Abstimmung:

Ja

12

Nein 8

Enthaltung 9

Die Redezeit wird auf 2 Minuten begrenzt.

**GO-Antrag auf sofortige Abstimmung von Alexander Chaves.**

**Inhaltliche Gegenrede von Indra Wachendorf: Die Redeliste ist ohnehin leer, wir würden damit nur eine vermutlich sinnvolle Personaldebatte verhindern.**

Ergebnis der Abstimmung:

Ja 6

Nein 19

Enthaltung 6

Die Befragung wird fortgesetzt.

*Hannah Häußler verlässt die Sitzung und überträgt ihr Stimmrecht auf Simon Stein.*

Ende der Befragung.

Eine Personaldebatte ist gewünscht.

Wahlergebnis:

Ja 7

Nein 17

Enthaltungen 7

Patrick ist somit nicht gewählt.

Bernhard eröffnet die Vorschlagsliste. Bernhard schlägt Andreas Christ vor.

Andreas Christ nimmt den Vorschlag an. Bernhard Brück schließt die Vorschlagsliste.

Eine Personalbefragung ist gewünscht.

Es findet keine Personaldebatte statt.

Ergebnis der Abstimmung:

Ja 23

Nein 6

Enthaltung 2

Andreas ist gewählt.

Er nimmt die Wahl an.

Wahl der Vorsitzenden Person des Sprecher- und Sprecherinnenrats

**GO-Antrag auf 5-minütige Pause von Bernhard Brück. Keine Gegenrede.**

*Pause von 00:13 – 00:18 Uhr*

Bernhard Brück eröffnet die Vorschlagsliste.

Simon Lindner schlägt Lukian Bottke vor.

Eine Personalbefragung ist gewünscht.

Eine Personaldebatte ist nicht gewünscht.

Wahlergebnis:

Ja            25

Nein         4

Enthaltung  2

Lukian ist gewählt

Lukian nimmt die Wahl an.

**GO-Antrag von Lukian Bottke auf Öffentlichkeit der nächsten Sitzung. Keine Gegenrede.**

*Der Vorsitzende Bernhard Brück beendet die Sitzung um 00:26 Uhr.*